

Endlich mussten noch 12 junge Spelinge, die der Verfasser aus Mauerläufern nahm, ihr Leben lassen, um den Inhalt ihrer Magazin zu erhalten. Es fanden sich in allen Magazinen zahlreiche Erben und Verderben mit unverdienten Verstörern.

Alle diese Sectionen wüteten gegen die Heimat, welche der Superintendent Ostdieck, ein ausgesetzter Nomade, der in kleinen bei Schleusingen (Hannover) wohnt, der Wissenschaft verachtet hat. Derselbe untersuchte über 200 Spelingenmagazinen und fand mehr Getreide in denselben, doch selten Käferkäfer, in fünf jungen Spelingen einzelne Juliäfer (Sophia).

Oberdied ist es auch, der versichert, man habe in den Gärten seiner Umgegend der Haubucht der Spelinge wegen des Gewerbebaus ganz aufzugeben müssen.

Und was kostet die Erhaltung dieser zahlosen Schmarotzer jähraus Jahrein!

Nach Richard Bradley braucht ein Speling jährlich acht Pfund Getreide zu seiner Ernährung.

Wenn man auf 100 Einwohner auf dem Lande ebenso viele Spelinge rechnet, so würden in Preußen etwa 17 Millionen Spelinge auf dem Lande, 4 Mill. in kleinen Landstädtchen, 1 Million in größeren Hauptstädten vorhanden sein, in Summa also 22 Millionen Spelinge eßtieren. Diese verbrauchen also, es mag viel oder wenig ausmachen, jährlich 11 Millionen Scheffel Getreide — für Ostdieck nimmt Verfasser 16 Millionen, Bayern 2%, für Sachsen 1%, Millionen an.

In einer Getreidebäre sind etwa 80 Körner enthalten und höchstens das acht Korn kommt der Bandmann ein; ein gut Theil nehmen die Spalen vorweg. Wer daher ihrer Vermehrung entgegentrete, vermeidet die Lebensmittel, und wer dies thut, hat Anspruch auf die Dankbarkeit der Menschheit, sagt Guicciardino in Graventrost in seiner Auseinandersetzung, den Ertrag des Grundbesitzes zu vervielfältigen.

Auf eine solche gewichtige Anklagekette hin kann nur eine Verurtheilung erfolgen und diese nur auf Tod lauten.

Man verteidigt also, wie schon der bekannte Schriftsteller riet, so viel wie möglich von diesen theuren Schmarotzern. Um besser wäre es, sie einer Art Kopsteuer zu unterwerfen, wie solche vor hundig Jahren noch in einigen deutschen Ländern bestand. Es mußte damals von jedem Morgen Landes der Ostdieck eine gewisse Anzahl Spelinge eingeliefert werden. Diese Verordnung läßt leider ein und macht der Annahme von der Rücksicht des Spalen Blas, die ein leerer Bahn ist.

Die Verführung wende ich namentlich gegen die junge Brut. Nachlässig und läuderlich bauen die Spelinge ihre Nester und verstellen sie durch länges herabhängendes Gemüse. Die Brut läßt sich daher leicht zerstören. Dann sind die Vögel selbst im Herbst, wo sie auf den Feldern schwärmen, zu Raubjägern, sich zusammenzutun, mit Erfolg zu erlegen.

Ein Apotheker in Jülich (Boden) vergiftete sie im Winter mit Kerzen, die mit Strohwicken getränkt war.

Ein böhmischer Pfarrer weiß noch ein anderes Mittel der Vertiligung, und auch bei Jüterbog bedient man sich dessen mit Erfolg. Die Spelinge werden Abends im Winter in den Ställen, wohin sie sich in der kalten Jahreszeit ziehen, von Personen mit Stangen durch Pöhlern und Kämmen aufgeschreckt und nach einer Stunde hin getrieben, wo eine Person mit einer brennenden Fackel und einem Sack steht. Dort werden die Vögel oft schauderhaft mit Soden tödlich geschlagen.

Abgesehen von der Erledigung, die man dadurch der Landwirtschaft von einer großen Plage verschafft, gewinnt man an den Spelingen noch gar nicht verächtliche kleine Broten. In Italien hant man Spalen in Thermen mit Riffeln, um die flüggen Vögel einzunehmen, um Spalen zu braten und als Suppen zusetzen zu können, um verboten. Was die Jäger tun, damit dienen möglichen Broten, "kauft man nicht zwey Spelinge um einen Pfennig?" heißt es in der Bibel.

Das Schicksal der Spalen ist nach Beder's Geschicht somit entschieden: ihre Vernichtung eine Fortsetzung der rationalen Landwirtschaft. Von Rechts wegen.

### Aus Stadt und Land.

Leipzig, 25. September. Das Organ der deutschen Reichspartei, die "Post", veröffentlicht die Mitgliederliste seiner Parteiaktion im Reichstag. Danach gehören diese Aktionen an den sächsischen Abgeordneten an die Herren Dr. von Schwarze, Richter (Weissen), Günther und Schmid. Auf dem Fraktionssitzungsprotokoll der deutscherkonservativen Partei sind derselben beigegetreten aus Sachsen die Abg. Ohlmer, Reich, Edermann und Dr. Frege. Die übrigen sächsischen Abgeordneten gruppieren sich so, daß die Herren Reich, Edermann, Stepan und Holzmann der nationalliberalen Fraktion angehören, der Abg. Landmann bei derselben (?) hospitiert, der Abg. Dieke seiner Fraktion beigetreten ist, während die Abg.

Eisfeld, Streit und Schaffrath der Fortschrittspartei zuhören. Die beiden sächsischen Abgeordneten sind Gesetzes.

□ Leipzig, 25. September. In den bei der königlichen Amtsbaupräsidenten eingereichten Bau-Concessionsanträgen ist häufig die Behandlung gemacht worden, ob aus den bei gefüllten Situationsplänen neben die Kreise, die an bzw. zu bewohnende Grundstück angrenzenden Straßen, noch die Entfernung des im Grundstück anliegenden Brunnens, resp. der in den Nachbarsgrundstücken befindlichen Brunnen von der projektierten Abwassergrube, eingezogen werden ist. Die genannte Behörde sieht sich in folge Dessen veranlaßt, sämmtliche Bauinteressenten des Kreises zur Vermeidung von Belästigungen auf die Notwendigkeit der genauen Angabe dieser Breiten bei Ziffernangaben ausdrücklich aufmerksam zu machen, und fordert aus die Gemeindevorschriften auf, bei allen ihnen zugehörigen Bau-Concessionsgesuchen genaue Aussicht darüber zu führen, daß den gestellten diebstählerischen Anforderungen allenfalls für die Zukunft entsprochen wird.

Leipzig, 25. September. Wenn auch das am vergangenen Freitag im Leipziger Techniker-Bereich zum Vortrag gebrachte Thema rein technische Frage behandelte, so war die Aufmerksamkeit der zahlreichen Abwassergräben dennoch eine gewünschte, da der Redner, Herr Wolffarth, seinen Vortrag über den "Einsatz der Technik auf den Fortschritt der Cultur" ebenso umfangreich wie schön aufgearbeitet hatte.

— Wir machen unsere Leser noch besonders auf das der heutigen Nummer unserer Zeitung (mit Auskunft der durch die Post beförderten Exemplare) beiliegende Circulat der bißigen Engelapotheke, Hauptdepot der weltberühmten Stollmerschen Chocolade, aufmerksam.

\* Göttingen, 25. September. Mit dem Beginn der Wintersaison röhrt sich auch in unserem Gewerbe-Verein neues Leben und frisches Streben zu rüstigen Vorwärtsstreben auf seiner mit Erfolg und Umsicht betretenen Bahn. Der erste gut besuchte Versammlungstag am Montag in der "Goschenschule" gab hierzu verdienstliche Zeugnis. Für den Hauptteil des Abends war Herr Pastor Dr. Schütz aus Leichlingen gewonnen worden, welcher mit hoch zu schätzender Bereitwilligkeit sich seiner Aufgabe unterzog und durch einen Vortrag über "Kleidertrachten und Kleiderordnungen früherer Jahrhunderte" Mitglieder und Gäste des Vereins nicht gering erfreute. In dem kurz und scharf aufgesetzten und wiedergegebenen Gedanzenkreis seines Themas lag eine Fülle belebendes und zugleich auch ergötzenden Stoffs, den der geschickte Redner in geistiger Form und in fesselnder Weise hier mit witzigem Ernst, dort mit treffenden Anspielungen mitzutheilen wußte. Die älteren zahlreichen Kleiderordnungen gaben eine reiche Handgrube für die Kulturgeeschichte. Reicher Beifall dankte dem Redner. — Den darauf folgenden gewerblichen Theil des Abends eröffnete die Vorzeigung einer Patent-Petroleumlampe (Kaiserklampe) durch Herrn Paul Heussi (Leipzig). Sie ist eine amerikanische Erfindung und bringt, indem sie Schirm und Cylinder in einer Form vereinigt zeigt, den kostspieligen und lästigen Cylinder ganz in Vergessen. Dazu kommt, daß die Art der Construction der Lampe durch einige Kanäle gedreht wird, erfolgt eine doppelseitige Verbrennung, ein intensives Leuchten. Die Explosionsgefahr ist auf ein Minimum herabgedrückt, das Petroleumöl bleibt vollständig saft. Der Preis der gebrauchten Lampe ist ein ganz trockener. — Der Vorsitzende Herr A. Holzach erklärte hierauf die ausgelegten patentierten Sicherheitsgläser von Klein & Co. in Hamburg. Schäßler, die neben Einfachheit, Dauerhaftigkeit und Eleganz in ihrer Konstruktion die größte bei seinem anderen Schloß erreichtbare Sicherheit gewährten und dabei für jeglichen Zweck verwendbar sind. Diese Schäffer können nur mit dem dazu gehörigen Schlüssel, der außerordentlich einfach ist, aufzuschließen gesetzt werden, während sie ein Dessen mittels "Dietrich" nie zulassen. — Nach Erledigung des gewerblichen Theils wendete sich die Versammlung gefälliger Unterhaltung zu, die durch die liebenswürdige Mitwirkung des Herrn Schulze-rectorius Bimmermann und des Herrn Beckhoff (Leipzig) hohen Werth empfing und, in Gesangsvertragen, musikalischen und deklamatorischen Gaben bestehend, die Anwesenden lange noch zusammenhielten.

□ Reudnitz, 25. September. Die am gestrigen Tage eröffnete und durch Circulat an die

bißigen Hausfrauen sich empfehlende Filiale des Erfurter Lehrigen Hauswarengeschäfts im Leipziger Markt, und ansonsten die anderen drei Geschäftsräume, in denen sich die drei untergegangenen Concurrenten beruhigend schlechte Geschäfte machen, recht unwillkommen seien. Hauswarengeschäfte, Materialwaren- und Produktehandlungen, wenn Grünwarenhandlungen, vierundzwanzig Holz- und Rohstoffhandlungen u. s. f. bestehen zur Zeit in Reudnitz, die alle mehr oder weniger durch die billigeren Verläufe des Hausfrauenvereins in Mitteldeutschland gezeigt werden. Hat eine Bevölkerung die tatsächlich ihre sämtlichen Bedürfnisse aus den Leipziger Märkten und Messen und bei den Kaufleuten in der Stadt deckt, ist eine solche Anzahl von Geschäftsräumen, die sich schon zuviel, und mehr kommt gar noch der Hausfrauenverein. Da gibt es viel Verdruss und lange Geschäftstage und wird die Frau erzögeln; was wird aus den vielen Geschäftsräumen werden, wenn der Hausfrauenverein hier ähnlich wie in Leipzig Anhang gewinnt?

— In Lindenau ist man einem Hellbachstahl in einer der größten Raumwarengeschäfte reißen und läßt bereit auf die Stur gefassten und hat bei einer Frau in der Waldstraße eine Kiste mit weit über 100 Hellen vorgefunden und mit Beschlag belegt. Das Weitere wird die Untersuchung ergeben.

Frankenberg wird durch zwei aufregende Ereignisse bewegt. Nachdem sich plötzlich ein geachteter Beamter nach Wien abgehoben hat, um sich dort, wie man nachträglich erfuhr, das Leben zu ueben, hat sich am Montag früh ein 18jähriger Kaufmann in Folge einer unglücklichen Liebe erschossen.

— In der Stadt Königstein wurde am 23. d. W. der Stadtrath und Gassirer des Creditvereins, Kauluß, wegen einer gegen ihn anhängigen Untersuchung bis auf Weiteres seines Amtes entzogen.

— Das Technikum Mittweida veröffentlicht so eben sein Programm für das 12. Schuljahr. Das Technikum ist eine höhere Fachschule für Maschinenbau. Der Unterschied zwischen Technikum und Polytechnikum liegt darin, daß ein Technikum nur eine Fachschule umfaßt, ein Polytechnikum dagegen in drei, vier und noch mehr Fachschulen (z. B. wie hier für Architekten, Chemiker, Wasser-, Eisenbahnen- und Straßenbau-Ingenieure u. s. w.) zerfällt. Als Fachschule für Maschinenbau verfolgt die Anstalt in Mittweida den Zweck, junge Männer, die sich dem Maschinenbau überhaupt, einem bestimmten Zweige desselben oder einer andern verwandten technischen oder gewerblichen Berufsart widmen wollen, so auszubilden, daß sie bei angemessenem Fleiß und guter Benutzung ihrer Studienzeit, sowie unter Hinzunahme der nötigen praktischen Erfahrungen befähigt werden, später Stellungen als Maschinen-Ingenieure und Construktoren, sowie von Ingenieuren und Technikern für andere Zwecke, zu deren erfolgreichem Betrieb die Kenntnis des Maschinenbaus nötig ist; II. eine Werkmeister-Schule zur Ausbildung von Werkmeistern, Zeichnern, Monteuren u. s. f. für Maschinenbau und Mühlenbau. Der Wintercursus beginnt am 15. October.

— Tressende Antwort. Bei den letzten Truppen-Marschen in der Schweiz sprach eines Tages ein Landwirtmann, der sich eine Cigare anzünden wollte, seinen Hauptmann um Feuer an. „Du haben Sie Feuer“, sagte der Hauptmann, „aber ich muß Ihnen dabei doch bemerken, daß wenn wir in Preußen wären, es denn Niemand fände in der Stütz sag'n, was er auf d' Nacht für ein' Durst hab' wird. Rost, Trunk und ein Gulden hat's g'heissen, alsdann zahln's aus.“ — Nach einigen weiteren Auseinandersetzungen acceptierte der Wirth einen dem Würfler zuverlässigen Ausgleich, versicherte aber gleichzeitig, er werde angefeind der kostspieligen Versorgung von Wiener Würflern für die nächste Zukunft auf müßtische Abend-Unterhaltungen verzichten.

— Tressende Antwort. Bei den letzten Truppen-Marschen in der Schweiz sprach eines Tages ein Landwirtmann, der sich eine Cigare anzünden wollte, seinen Hauptmann um Feuer an. „Du haben Sie Feuer“, sagte der Hauptmann, „aber ich muß Ihnen dabei doch bemerken, daß wenn wir in Preußen wären, es denn Niemand fände in der Stütz sag'n, was er auf d' Nacht für ein' Durst hab' wird. Rost, Trunk und ein Gulden hat's g'heissen, alsdann zahln's aus.“ — Nach einigen weiteren Auseinandersetzungen acceptierte der Wirth einen dem Würfler zuverlässigen Ausgleich, versicherte aber gleichzeitig, er werde angefeind der kostspieligen Versorgung von Wiener Würflern für die nächste Zukunft auf müßtische Abend-Unterhaltungen verzichten.

(Eingesandt.)

Bei der konstituierten Reichstagssession entsteht die Frage: „Warum geben die Bäder der Stadt das wohlhabende Kreat der Stoffweile, Hauptmann, Bißig und Käse zu nicht zu bauenden Villenbauer einfinden?“ Alsbald wurden große Wohnungen für die Reichsgerichte-Beamten genug frei, und dem Stadtbüro sowie dem kleinen Bürgern, welche nur gewünscht mit der Abgabe von Zimmern am Unterkommen befürchtet, wäre geschehen. Um gut zuhause zu leben zu können, ist aber notwendig, daß der Zugang zur Weltwoche besser cultiviert wird, das namentlich der fast frequenter Weg zwischen Schauspiel- und Opernhausstraße, der zwischen den beiden Bäuden, Bäder und Bißig, in diesem Winter einen der Bäuden von Wegen und Schauspielhäusern, vornehm prouvisorisch aufgestellten, mit Platten belegten Fußweg eröffnet, kann so dörlicher wie jetzt sollte es keiner mehr bleiben. Der jüngste Befürworter eines guten Zustands dieses Hauses ist für jeden Bäuden ein bedeutendes Prinzipien der häuslichen Finanzlage.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft.  
Die unbekannten Eigentümer der vom 1. Januar bis 30. Juni d. J. im Bezirke sämtlicher Bahnenrechten unserer Verwaltung zurückgebliebenen und an uns abgelieferten Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, bis zum 31. October er. im unserer Registratur Altenkirchstrasse Nr. 1—10 zu melden und die Gegenstände im Empfang zu nehmen. Die nicht reklamirten resp. abgeholt Gegenstände werden demnächst zu Gunsten unserer Beamten-Pensionärschaft veräußert werden.

### Gössnitz-Geraer Eisenbahn.

Den Umtausch der Gössnitz-Geraer Eisenbahn-Aktion in 2% Königl. Sächsische Renten-Anleihe besorgt gegen billige Provision die Agentur der Geraer Bank, Gaustraße 32, I.

**Mess-Neuheit.**  
**Für Wiederverkäufer.**  
A. Bretzel, Fabrikant aus Berlin, während der Messe auf der Messe Haubtalle, Markt 10, am Eingang, empfiehlt sein Lager von engl. Crystal-Litt., Centrifugalalat, Mikroskop, neu contr. Meyer- u. Scherzer, sowie andere gangbare Artikel.

### verschiedene Musikallen

für  
Georg m. Pianoforte-Begleitung  
hohe Stimmen — tiefe Stimmen

(Ladenpreis ca. 40.-)

DUR 5 Mk,

Ernst Zieger,

Windmühlenstrasse No. 36.

Billige Lecture!

Für die Winterabende empfiehlt ich zur Anfahrung einzelne Jahrgänge beliebter Zeitschriften, als:

Gartenlaube, Dabek, Buch für alle, Illustrirte Welt u.

Spottpreisen.

E. Weddlich's Antiquarist, Magazingasse 13.

### „Pietät“

Bereitstellungskraft für Leipzig und Umgebung, übernimmt nach teilweise zu niedrige Ausführung von Bereitstellungskräften.

Haupt-Bureau: Denzelsches Nr. 16, Berlin-Ritter.

Reichhaltiges Lager von Eisenen, Stahl- und Metallwaren.

Fabrik u. Lager

Holzgalanterie-Waren zum Bemalen,

Spritzapparaten

sowie sämtlichen zur Holz- und Spritzmalerei nötigen Utensilien.

Wismarstrasse 18 J. Norrschowitz, Kaufhandlung.

Streichfertige Fußböden- und andere

Selfarben

sowie frische Farben, Lacke, Ölfarben, Stärke, Öl, Wasserfarben u. s. f. empfiehlt im besten Maße Chr. Friedrich Schmidt Nachfolger, Ritterstrasse 96, Seite Sträßl.